

Der Zulassungsstopp für Fachärzte wurde vom Bundesrat auf Ende 2011 aufgehoben. Wie erwartet machen sich nun viele Spezialärzte selbständig oder neue Ärzte aus dem Ausland wandern ein. Laut einer Meldung von Santésuisse haben sich allein im Monat Januar 200 Spezialärzte mehr um eine Zulassung bemüht als im Vorjahr. Mit 40% ist der Anteil Ausländer relativ hoch.

Da der ambulante Bereich nicht vom Staat subventioniert wird, ist durch eine Mengenausweitung des medizinischen Angebots mit einer weiteren Erhöhung der Krankenkassenprämien zu rechnen.

Dies veranlasst mich zu den folgenden Fragen:

- Wie viele Gesuche um Praxisbewilligung sind im Kanton Basel-Stadt im Januar eingegangen?
- Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung der Krankenkassenprämien im laufenden Jahr wegen einer möglichen Mengenausweitung?
- Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten zur Steuerung des ambulanten Angebots? Wie ist die Einwanderung von Ärzten aus der EU geregelt und gibt es Möglichkeiten den Schweizer Markt vor einem zu grossen Andrang aus dem EU-Raum zu schützen?
- Die Möglichkeit zur Neueröffnung einer Praxis zieht wahrscheinlich Ärzte aus dem Spitalbereich weg. Wie beurteilt der Regierungsrat die Lage in den Spitälern. Ist es weiterhin möglich, die Oberarztstellen zu besetzen? Wie hoch ist hier der Anteil von Mitarbeitenden aus dem EU-Raum?
- Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um genügend Schweizer Nachwuchs auszubilden?
- Handlungsbedarf besteht ja vor allem im Bereich der Hausarztmedizin, wo sich eine drastische Verknappung abzeichnet. Wie beurteilt er die mittelfristige Versorgung im Kanton durch die Hausärzte?
- Welche Möglichkeiten sieht er, um die Hausarztmedizin zu fördern?

Annemarie Pfeifer